

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der CDU und SPD**

### **Afrikanische Schweinepest (ASP) abwehren/Seuchenschutz stärken**

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. über die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Europa und über die in Mecklenburg-Vorpommern ergriffenen Maßnahmen zur Vorbereitung auf einen möglichen Ausbruch der ASP zu berichten,
2. alle notwendigen Maßnahmen, insbesondere im Bereich des Transitverkehrs und der Jagd Ausübung, zur Abwehr der Afrikanischen Schweinepest zu ergreifen,
3. zu prüfen, mit welchen weiteren Instrumenten das Risiko für einen Ausbruch der ASP in Mecklenburg-Vorpommern gemindert werden kann,
4. sich beim Bund dafür einzusetzen, dass dieser die Forschungen zur Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Afrikanische Schweinepest forciert.

**Vincent Kokert und Fraktion**

**Thomas Krüger und Fraktion**

**Begründung:**

In der Zeit von 2012 bis 2014 hat sich die ASP mit Einträgen in die Ukraine (Haus- und Wildschweine), nach Weißrussland (Hausschweine in Kleinhaltungen, Lage beim Wildschwein unbekannt) und in die EU-Mitgliedsstaaten Litauen, Polen, Lettland und Estland in Richtung Westen und Norden ausgebreitet. In diesen vier EU-Mitgliedsstaaten wurden seit 2014 zahlreiche Fälle von ASP bei Wildschweinen sowie etliche Ausbrüche bei Hausschweinen festgestellt. Die Tschechische Republik meldete erste Fälle von ASP bei Wildschweinen in der Grenzregion zur Slowakei am 27. Juni 2017. Aktuell sind Ausbrüche der Afrikanischen Schweinepest in Sardinien, Russland, Weißrussland, Polen und Tschechien zu verzeichnen. Das Virus wird nicht nur über Wildschweine, sondern auch über Speisereste, virusbehaftete Kleidung oder Tiertransporte übertragen. Bis heute gibt es keinen Impfstoff, welcher gegen das ASP-Virus wirkt.

Die hochvirulenten Virenstämme der Afrikanischen Schweinepest verursachen eine akute Erkrankung, welche mit einer 100-prozentigen Sterblichkeit innerhalb von fünf bis zehn Tagen endet. Um dem Tierschutz gerecht zu werden und die wirtschaftlichen Risiken für Schweinehalter zu reduzieren, ist es zwingend erforderlich, die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Mecklenburg-Vorpommern zu verhindern. Hierzu gehören zahlreiche Maßnahmen, wie eine verstärkte Bejagung der Wildschweine, die Beschränkung von Tiertransporten, die Reinigung und anschließende Desinfektion von Viehtransportern, aber auch von Ställen vor der Neubelegung, die erfolgreiche Schädlingsbekämpfung und die Kontrolle von Einfuhren.